



Buntes Zentrum:  
Das Werk3  
hinter dem  
Ostbahnhof  
Foto: Reinhard Schmidt  
Huber Images

## Ein gutes Werk

Abseits der Brauhäuser und anderer Hotspots wirkt München mediterran und durchaus modern. Im Osten der Bayern-Hauptstadt ist eine beeindruckende Kreativszene entstanden

Julian Perrenoud

Wer in einem der weltbekannten Brauhäuser vom Personal unsanft abserviert wird, braucht sich nicht zu wundern. Selbst im Umgang mit Stammgästen holen Kellnerinnen und Kellner schnell einmal anstelle des Zuckerbrots die verbale Peitsche heraus. Erzählt man den Münchnern von den Zuständen in den altherwürdigen Hallen, lachen diese nur. Das sei halt so in ihrer Stadt. Die unfreundliche Behandlung ist keine Überraschung. Man sagt den Bayern den Hang zum Grantln nach.

Wenn aber im Sommer die Sonne durch die Kronen der Kastanienbäume auf die unzähligen Berggärten scheint und alle draussen sitzen, taun selbst die mürrischsten Münchner auf. Die Bewohner des grössten Wirtschaftsmotors Deutschlands sagen dann gerne, München sei die nördlichste Stadt Italiens. Mit dem mediterranen Flair im Glockenbachviertel oder den kiesigen Ufern und den Parks entlang der Isar kommt das sogar beinahe hin. Angesichts all der Velofahrer, Sonnenanbeter und Flusssurfer wird schnell klar: Das Leben der Münchner spielt sich kaum in der berühmten Innenstadt ab, sondern ausserhalb.

### Am besten lässt sich München auf dem Velo erkunden

Früher trennte die Isar die Reichen von den Armen. Heute aber entwickelt sich die Stadt im einst heruntergekommenen Osten rasant. Direkt hinter dem Ostbahnhof, wo in Fabriken einst Kartoffeln zu Knödeln verarbeitet wurden, wächst das neueste Kreativquartier der Stadt heran. Das Werksviertel mit den farbigen Containern sticht sofort ins Auge. Alles findet in diesen Ungetümen aus Blech Platz:



Südliches Flair: Der Strand an der Isar

Foto: Sigi Müller

ein Coiffeursalon für Kinder, ein Motorradshop, Ateliers, Kneipen, davor Grillstände. Gleich dahinter ragt das Werk3 in die Höhe. Ein kolossaler oranger Bau mit Raum für Büros, Kunst, Handel und Unterhaltung. Auf dem Flachdach grasen Schafe, Bienen liefern Stadthonig. Im Werksviertel wird weiterhin fleissig gebaut, denn hier sollen über 1000 bezahlbare Wohnungen für 3000 Menschen entstehen. Wohnraum ist in München ein knappes Gut, die Stadt wächst pro Jahr um 30 000 Einwohner.

Im Werk7 hat sich bis Ende Oktober ein Theater eingerichtet. «Die fabelhafte Welt der Amélie» ist die zweite Produktion, die siebenmal pro Woche aufgeführt wird – ein auf Deutsch interpretiertes Stück im intimen Rahmen, das von der Theatralik und Stimmigkeit der Darsteller lebt. Einer von ihnen ist Daniel Wagner aus Oberbayern. «Für mich bedeutet das ein Heimspiel und einen besonderen Luxus», sagt er. Denn oft kann sich der Schauspieler den Arbeitsort nicht aussuchen und muss quer durchs Land reisen. So wie Stephan Bürgi. Der Schweizer lebt in Berlin und steht bis im Herbst in München auf der Bühne. Es sei ein spannendes Theater, sagt Bürgi, weil er mit den Zuschauern interagieren könne.

Am besten lässt sich München auf dem Velo erkunden. Ideal für alle, die auf der Museums-, der Praterinsel oder im Englischen Garten unterwegs sind. Abertausende flüchten im Sommer in die riesige grüne Lunge. Um sich zu erholen, oder um im Eisbach zu schwimmen. An der Isar zeigt sich auch eine ungeahnte Seite Münchens: die Strassenkunst. Die deutsche Sprayerszene formierte sich nämlich in Bayerns Landeshauptstadt und schwappte von hier auf das ganze Land über. Einer der Grössten heisst Loomit. 1985 verspragte er nachts mit sechs anderen Jugendlichen einen kompletten Zug. Damals ein Novum. Heute hat sich Loomit ganz der Kunst verschrieben. An Wänden und in vielen Unterführungen sind seine Werke tagelanger Arbeit zu sehen – oft auch wieder übermalt oder verschmiert.

München sei der beste Ort Deutschlands, behaupten viele Einheimische. Das Selbstvertrauen ist nicht gerade klein: Fussball, Bier, Kunst und Kultur, nichts, was

die Stadt nicht zu bieten hat. Zudem zahlen hier einige der umsatzstärksten und wichtigsten Unternehmen der Republik Steuern. Die Start-up-Dichte ist nirgendwo grösser. Firmen wie BMW oder Allianz stecken viel Geld in frische Ideen. München versucht gar nicht, sich neu zu erfinden, damit hat es längst begonnen. Nein, die Stadt will sich neu verkaufen: Modern, alternativ, weltoffen und farbig soll München sein. Das war nicht immer so: Einst entstand in den Braukellern das braune Gedankengut, das sich wie ein Tumor über ganz Deutschland verbreitete. Zum Kriegsende zerstörten alliierte Bomben etwa 70 Prozent der Bayern-Metropole. Paradoxerweise blieben die meisten Nazigebäude unversehrt. Die überlebenden Einwohner kartten den Schutt der Ruinen hinaus auf eine Wiese. Heute steht dort der hügelige Olympiapark, die immer

noch futuristisch anmutende Sportstätte der Spiele von 1972. Trotz der Transformation in eine Weltstadt haben die Münchnerinnen und Münchner ihre Bodenständigkeit behalten: Sie trinken gerne und viel Bier. Immer mehr Insider meiden zwar die Brauhäuser in der touristischen Innenstadt, dafür hat sich aber ausserhalb des Kerns eine stark wachsende Kleinbrauereiszene entwickelt. Allen voran das Giesinger Bräu, das als unabhängige Münchner Brauerei aus dem Stadtteil Giesing heraus den Markt aufmischt.

Und plötzlich sind die Münchner nicht mehr mürrisch

Doch die Jungen brauen nicht nur Bier: Eine Tour mit Restaurant- und Bar-Guide Amadeus Danesitz zeigt, wie kreativ neue Lokale sind. Der gebürtige Münchner ist 58 Jahre alt und sieht aus wie die korpulentere deutsche Version des Schauspielers Robert De Niro. «Das Nachtleben wandelt sich», sagt er bei einem Glas einheimischem Pinot noir. «Und es gibt so viele neue, tolle Orte.» Danesitz schreibt nicht nur Reiseführer, er lebt seinen Beruf. Kaum eine Bar, deren Personal ihn nicht kennt. In Räumen, wo einst über 150 Jahre lang Trachten verkauft wurden, steht jetzt die Bar Griabig, die deutsche Weine jeder Preisklasse anbietet. Ein paar Strassen weiter verwandeln in The Illusionist junge Schnapsbrenner tiefblauen Gin in einen rosafarbenen Gin Tonic. Einen ungezwungenen Schwatz mit ihnen gibt es an der Theke obendrauf. Und plötzlich sind die Münchner keinesfalls mehr mürrisch oder verschlossen, sondern ganz locker mediterran.



### Kunst, Bier und ein Englischer Garten

**Anreise:** mit dem Bus (FlixBus, Deutsche Bahn) oder dem Zug nach München. [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)  
**Unterkünfte:** Motel One, stylische Hotels an zehn Standorten in München. [www.motel-one.com](http://www.motel-one.com); Ruby Lilly Hotel, moderne Unterkunft nahe beim Hauptbahnhof. [www.ruby-hotels.com](http://www.ruby-hotels.com) (alle mittlere Preisklasse).  
**Aktivitäten:** Velotour zum Olympiapark oder zum Englischen Garten. Fahrradverleih Radius (15 Euro pro Tag). [www.radius-tours.com](http://www.radius-tours.com)  
**Kultur:** BMW-Welt, Deutsches Museum, Pinakothek der Moderne, [www.museen-in-muenchen.de](http://www.museen-in-muenchen.de); Amélie, Werk7; [www.werksviertel-mitte.de](http://www.werksviertel-mitte.de)  
**Essen und Trinken:** Biergärten: Hofbräuhaus, [www.hofbraeuhaus.de](http://www.hofbraeuhaus.de); Paulaner am Nockherberg, [www.paulaner-nockherberg.com](http://www.paulaner-nockherberg.com); Augustiner-Keller, [www.augustinerkeller.de](http://www.augustinerkeller.de); Löwenbräuhaus, [www.loewenbraeuhaus.de](http://www.loewenbraeuhaus.de)  
In Biergärten darf Brotzeit, also eigenes Essen, mitgebracht werden. Giesinger Bräu, mit Ausschank, heisser Küche. [www.giesinger-braeu.de](http://www.giesinger-braeu.de); Meisner, regionale Menüs, eigene Brauerei. [www.dasmeisterstueck.de](http://www.dasmeisterstueck.de). Aroma Kaffeebar, Bio-Kaffee, kleine Gerichte.  
**Beste Reisezeit:** ganzjährig, aber es empfiehlt sich, München während des Oktoberfestes (21.9.–6.10.2019) zu meiden.  
**Allg. Infos:** [www.einfach-muenchen.de](http://www.einfach-muenchen.de)

Die Reise wurde unterstützt von München Tourismus

## Party, Sushi und paradisesische Strände

Das Hyatt Regency im Düsseldorfer Medienhafen ist ein spezielles Hotel in ungewöhnlicher Umgebung

Christoph Ammann

Zwischen Fussgängerbrücke und dem Eingang zur Lobby steht ein weisser Lamborghini. Das schwarze Batman-Symbol zielt die Kühlerhaube, der Fahrer lässt den Motor regelmässig aufheulen. Der Lärm geht unter im stampfenden Beat, der vom Pebble's her dröhnt. Hunderte von mehrheitlich jungen Gästen drängen sich auf der Freiluftterrasse. Wie jeden Dienstagabend im Sommer ist Afterwork Party im Hyatt Regency Düsseldorf angesagt. General Manager Axel Ziegler hat einst für Hyatt in

Wladiwostok gearbeitet. Nach den Erfahrungen im Wilden Osten von Putinland bringt ihn nicht so schnell etwas aus der Fassung, schon gar nicht ein schlecht erzeugener Sportwagenbesitzer. Freilich: Wer am Dienstagabend mit einem besonders ausgefallenen Auto zur Party anrückt, darf den Schlitten statt im Parkhaus vor dem Hyatt Regency abstellen. Die schnittigen Karossen sind Teil des Programms. «Hier im Düsseldorfer Medienhafen arbeiten 12 000 Leute», sagt Ziegler. «Ursprünglich veranstalteten wir die Party für sie, mittler-



Einziges Fünfsternehotel im Quartier: Das Hyatt Regency (M.)

weile kommt die halbe Stadt.» Immerhin, um 22 Uhr ist Feierabend, schliesslich nächtigen in den 303 Zimmern und Suiten vor allem Gäste, die beruflich in Düsseldorf weilen. Sie haben Anrecht auf ruhigen Schlaf.

Das Hyatt Regency wurde vor sieben Jahren eröffnet, in einem Turm an der Nordspitze des Medienhafens. Einst löschten hier Frachtschiffe Getreide und Kohle, heute residieren Anwälte und Architekten, Werber und IT-Leute in chic renovierten Lagerhäusern und Kontorgebäuden. Hyatt hätte sein Düsseldorfer Hotel ger-

ne an der berühmten Shoppingmeile Kö gebaut, längst sind die Amerikaner mit der Location zweiter Wahl aber sehr zufrieden. «Unser Vorteil», sagt Axel Ziegler, «wir bleiben das einzige Fünfsternehotel im Quartier.»

In unmittelbarer Umgebung wimmelt es von Restaurants, deshalb reicht ein überschaubares gastronomisches Angebot im Haus. Stadtbekannt ist die Sushi-Bar im Dox Restaurant, wo drei Sushi-Meister japanischer Herkunft die kalten Köstlichkeiten zubereiten. Zwar verfügt das Hyatt Regency über Spa und Fitness-

club, aber ein Schwimmbad fehlt. Wer Abkühlung sucht, taucht in den Rhein: Eine Halbinsel, die zwischen Medienhafen und Altstadt in den Strom ragt, beherbergt wildromantische Buchten mit Sandstrand. Ziegler rekrutiert aus seiner Crew regelmässig Freiwillige. Sie helfen, den benachbarten «Paradies-Strand» zu reinigen. Statt Lamborghini-Geheul hört man dort höchstens sanftes Brummen der Lastkähne, die auf dem Rhein vorbeiziehen.

[www.hyatt.com](http://www.hyatt.com);  
[www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)

## Traumhafte Aussicht auf ein Weltkulturerbe

Das Hotel Stein in Salzburg mit der berühmten Terrasse in neuem Kleid

Bei der Begrüssung entschuldigt sich Margot Weindorfer für die gelben Spritzer auf ihren Schuhen: «Ich habe gerade im Café ausgeholfen und einen Kurkuma-Latte zubereitet.»

Dass die Hoteldirektorin zwischendurch selbst zum Milchschaumer greift, ist bemerkenswert, denn eigentlich hat sie genug anderes zu tun. Seit 25 Jahren führt sie das Hotel Amadeus und ein paar Jahre weniger das Hotel Goldgasse in der Altstadt von Salzburg – zwei familiäre Häuser mit nur 20 beziehungsweise 16 Zimmern. Und jetzt ist ein noch grösseres und komplizierteres Projekt dazugekommen: das Hotel Stein.

Das Haus an der Staatsbrücke über die Salzach ist eines der ältesten der Stadt. Es steht am Anfang der engen, gewundenen Steingasse. Das Gebäude wurde in seiner langen Geschichte immer wieder aufgestockt und umgebaut. In der obersten, siebten Etage befindet sich ein Terrassenlokal; dessen grandiose Aussicht auf das Unesco-Weltkulturerbe hat das Hotel Stein berühmt gemacht.

### Das Seven Senses: Für die Salzburger bleibt es die «Steinterrasse»

Das Haus wurde zusehends vernachlässigt. Dann übernahm eine Investorengruppe das Stein und renovierte das Hotel während zweier Jahre. Grund für die lange Umbauzeit waren die strengen Denkmalschutzauflagen. Einzelne Räume wurden zu langwierigen Restaurierungsprojekten. Etwa die Honey-moon-Suite im zweiten Stock, wo die Brauerfamilie Popp im Jahr 1740 einen Repräsentationsraum mit einer grossflächigen barocken Stuckdecke versehen liess. Das Flachrelief zeigt das Familienwappen und biblische Szenen. Das neue Badezimmer musste als geschlossener Quader in den Raum gesetzt werden, damit keine Feuchtigkeit in die Decke dringen kann. Vor einem halben Jahr wurde das Hotel neu eröffnet. Es heisst jetzt im modischen Werbejargon Stein Hotel & Living, um zu demonstrieren, dass es auch ein lebhafter Treffpunkt für die Salzburger und ihre internationalen Besucher sein soll. Die Nachfrage nach dem Lokal im siebten Stock sei wieder sehr hoch, sagt Hoteldirektorin Weindorfer. Gleichwohl sprechen die Salzburger wie gewohnt von der «Steinterrasse». Dabei heisst das Lokal mit dem umwerfenden Panorama Seven Senses.

Die Tische sind hier mit goldfarbenen Plättzeln zum Stückpreis von 400 Euro eingedeckt, darauf liegen schlichte Leinenservietten. Die Menükarte ist übersichtlich, die Küche eine asiatisch-österreichische Fusion mit maritimem Akzent. Es gibt Milchkalb und Ceviche, Sashimi und Tauerlamm. Dazu unter anderem Wein aus der alten, venezianischen Doronatraube. Er kommt in Flaschen aus Muranoglas mit Blattgoldetikette, der halbe Liter für etwa 150 Euro.

Man kann aber auch einfach draussen oder an der Bar sitzen und einen Kaffee trinken. Die Aussicht ist die alte.

Jochen Temsch

[www.hotelstein.at](http://www.hotelstein.at)

Anzeige

# LESERANGEBOT: ALASKA MIT INSIDE PASSAGE



Das Kreuzfahrtenportal

**LESER-RABATT VON BIS ZU CHF 600.-!**

- ✓ 3 Tage Denali & Kreuzfahrt
- ✓ Übernachtungen in Fairbanks und Vancouver
- ✓ Schweizer Reiseleitung

**Abenteuer zwischen Gletschern und Grizzlies**

Diese Rundreise mit unserer Schweizer Reiseleitung verbindet die Höhepunkte im Westen Kanadas mit den Naturschauspielen Alaskas. Geniessen Sie zunächst einen **3-tägigen Aufenthalt im Denali Nationalpark**, bevor Sie in Anchorage an Bord der Royal Princess (4\*+), eines der schönsten Kreuzfahrtschiffe, gehen, um die Gletscherwelt von Alaska während einer 8-tägigen Kreuzfahrt zu erkunden! Höhepunkte sind der Besuch der Hauptstadt Alaskas Juneau, die Fahrt direkt zum Gletscher und die einmalige Kreuzfahrt entlang der Inside Passage selbst! Kommen Sie mit auf eine spektakuläre Reisekombination aus Rundreise und Kreuzfahrt. Dorthin, wo mehr Bären als Menschen zu Hause sind!



PRINCESS CRUISES come back new



Diese Reise kann CO<sub>2</sub>-kompensiert werden.

**BEGLEITETE REISE NACH ALASKA: 02.06. – 15.06.2020 (14 Tage)**



Royal Princess 4\*+ (Nr. 72)

TAG	REISEVERLAUF	AN	AB
1	Flug nach Fairbanks, Transfer zum Hotel & Übernachtung in Fairbanks		
2	Raddampferfahrt auf dem Chena River, Bustransfer zum Denali-Nationalpark & Übernachtung in der Denali Princess Wilderness Lodge		
3	Rundfahrt Denali-Nationalpark & Übernachtung in der Denali Princess Wilderness Lodge		
4	Busfahrt durch die wilde Landschaft Alaskas & Übernachtung in der Mt. McKinley Princess Wilderness Lodge		
5	Zugfahrt mit dem Direct-to-the-Wilderness-Zug nach Anchorage (Whittier) & Einschiffung		20.30
6	Hubbard Gletscher (auf See)	15.00	20.00
7	Glacier Bay Nationalpark (auf See)	09.15	19.30
8	Skagway	07.00	20.30
9	Juneau	06.30	17.00
10	Ketchikan	10.795	18.00
11	Erholung auf See		
12	Vancouver		07.30
13	Ausschiffung, Stadtrundfahrt in Vancouver & Übernachtung im Hotel Pan Pacific (o.ä.)		
14	Tag zur freien Verfügung & abends Rückflug in die Schweiz		
14	Ankunft in der Schweiz		

**«MEER» INKLUSIVE:**

- ✓ An- & Rückreise mit dem Flugzeug
- ✓ Alle Transfers im klimatisierten Reisebus
- ✓ 3 Tage im Denali Nationalpark
- ✓ Übernachtungen in Fairbanks und Vancouver
- ✓ Zugfahrt mit dem Direct-to-the-Wilderness-Zug
- ✓ Kreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Schweizer Reiseleitung (ab 30 Personen)

Kabinen	Katalogpreis	CruiseCenter Preis	Leser-Preis
Innen	8'295.-	5'275.-	4'995.-
Balkon Standard	9'295.-	6'295.-	5'995.-
Balkon Deluxe	9'595.-	6'555.-	6'355.-
Mini Suite	9'695.-	6'695.-	6'495.-
Suite	10'795.-	7'715.-	7'515.-

Preis (CHF) pro Person in Doppelbelegung inklusive An- & Rückreise, alle Transfers, Landprogramm & Kreuzfahrt. Detaillierte Beschreibung der inbegriffenen und nicht inbegriffenen Leistungen (Versicherung, Auftragspauschale) sowie AGBs unter CruiseCenter.ch. Limitierte Verfügbarkeiten. Leser-Preis gültig bei Buchungen bis 09.09.2019 oder solange verfügbar. Programm- und Preisänderung vorbehalten. Je nach Auslastung und Nachfrage der Abfahrt steigen die Flugpreise an. Lassen Sie sich den aktuellen Tagespreis von uns nochmals bestätigen.



Denali Princess Wilderness Lodge



Bär in Alaska

**Profitieren Sie doppelt:** Der Licence to Cruise Club-Rabatt ist kumulierbar mit den Reederei-Club-Reduktionen.